

**Übersicht** (in Klammern die im Kurs besprochenen Beispiele)

## U-Musik („weltlich“)

osmanisches Erbe (z.B. longa, sirto, şakrı, gazel)

ausländische Einflüsse (z.B. Tango, Arabesk, Pop Musik, Rap)

volksmusikbasiert (z.B. Aşık, Anadolu Rock/Pop)

## E-Musik („weltlich“)

prä-kemalistisch/„osmanisch“ (Klasik Musik, Tahiri Musik)

kemalistisch/„türkisch“ (z.B. Die Türkischen Fünf, Fazıl Say)

post-kemalistisch/„westlich“ (westliche Avantgarde)

## Dini Müzik („geistliche Musik“)

von Koran, Muezzin, İlahi, Sufi/Mevlevi/Derwisch bis Alevi

Von der osmanischen Zeit bis heute ist die live gespielte U-Musik eine Angelegenheit von Minderheiten wie Roma (Çingene), Griechen, Aleviten, Christen, Juden und Armeniern. „Türken“ sind qua Definition Muslime.

**Longa**

...rumänische Tanzform, von Santuri Ethem Efendi (1797-1869) in die osmanische Musik eingeführt. „Rumeli Türküleri“ Musik aus dem Balkan. Seit dem 15. Jhd. ist „Rumelien“ die Bezeichnung für den auf dem Balkan liegenden Teil des osmanischen Reiches. Siehe <http://rumeliezigileri.blogspot.de> („Rumeli ve Balkan Türküleri“). Sehr bekannt ist die **Nihavent longa** von Kemani Kevşer Hanım (1887-1963).

Viele „Longas“ werden von den „Çingene“ (Zigeuner, Roma) gespielt. Die Erkös-Brüder spielen (auf traditionellen Instrumenten + Klarinette und Keman/Geige) eine **Sehnaz Longa**.

**Sirto**

...abgeleitet vom griechischen „Syrtos“ (Vorbild für den heutigen Sirtaki), wurde angeblich von Sultan Abdülaziz (1830-1876) in die osmanische Musik eingeführt. Oft Schlussteil eines Musikstücks oder auch eigenständiges Stück. **Nikriz Sirto** von Tanburi Cemil Bey, dem „letzten großen osmanischen Komponisten“ (Reinhard). Das Stück ähnelt stark einem „İzmir Soğukkuyu Zeybeği“ (einem Zeybek-Tanz aus Izmir).

**Şarkı**

Şarkı heißt allgemein „Kunstlied“ im Gegensatz zu „Türkü“ (Volkslied). Im 20. Jahrhundert zu U-Musik gewandelte osmanische Gesänge, gespielt in Kaffeehäusern („Gazinos“) von ehemaligen Hofmusikern. Sehr bekannt ist heute ein **Hicaz Şarkı** „Ülfet etsem yar ile“ von Şevki Bey (1860-1891), das Stück wird meist unter „sanat müzik“ eingeordnet, am TRT solistisch oder im Chor gesungen. Der bekannteste Interpret solcher Lieder ist der blinde Kâni Karaca (1930-2004), ein Sufi, der viel im Rundfunk gesungen hat.

**Gazel**

...eine im 20. Jhd. beliebte Gesangs-Virtuosentechnik, die sich als vokales Gegenstück zum instrumentalen „taksim“ (Impro im fasıl) entwickelt hat. Anleihen gibt es auch bei der Koranrezitation, Auswirkungen auf den Arabesk-Stil. Im **Nihavent Şarkı** mit dem Titel **Kalamış** singt der legendäre Nurettin Selçuk (1900-1980) im zweiten Teil eine typische Gazel-Passage – auch noch 1964 am TRT umjubelt mit brüchiger Stimme.

## Nihavent Longa

Beste: Kemani Kevser Hanım

Musical notation for Nihavent Longa, measures 9-23. The piece is in 2/4 time and features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The notation includes various ornaments and dynamics such as accents and slurs.

Usûlü: Nim Sofyan

## Nikriz Sırto

Beste: Tanbûri Cemil Bey

Musical notation for Nikriz Sırto. The piece is in 2/4 time and features a melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The notation includes various ornaments and dynamics such as accents and slurs. The piece ends with the word "SON".

TRT Rep. No :11509

Usûlü : AKSAK  
( $\text{D} = 220$ )

**NİHAVEND ŞARKI**  
**KALAMIŞ**

Beste : M. Nureddin SELÇUK  
Söz : Behçet Kemâlî ÇAĞLAR

Musical notation for Nihavent Şarkı Kalamış with lyrics. The piece is in 2/4 time and features a melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The lyrics are: "Yok baş ka ye rin löt fu ne yaz dan ne de kış tan (SAZ) tan (SAZ) Bir tat lı hu zur al ma ya gel dik Ka la mış tan ah Ka la mış tan (SAZ)".

Hicaz Şarkı

(Intro)

Musical notation for Hicaz Şarkı (Intro). The piece is in 2/4 time and features a melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The notation includes various ornaments and dynamics such as accents and slurs.